Zur Ausführung des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes.

Der Bundesrath hat folgende Ausführungsbestimmungen zum Invalidengesetz erlassen:

1. Befreiungen vorübergehender Dienstleistungen sind in folgenden Fällen als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen: 1. Wenn sie von solchen Personen, welche berufsmäßig Lohnarbeit überhaupt nicht verrichten, a. nur gelegentlich, insbesondere zu gelegentlicher Aushülfe, b. zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt, welches zum Lebensunterhalt nicht ausreicht und zu den Versicherungsbeiträgen nicht in entsprechendem Verhältniß steht, c. zur Hülfeleistung bei Unglücksfällen oder Verheerungen durch Naturereignisse verrichtet werden; 2. wenn sie von solchen Berufsarbeitern, die in einem regelmäßigen, die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, ohne Unterbrechung dieses Verhältnisses bei anderen Arbeitgebern nebenher, sei es nur gelegentlich zur Aushülfe, sei es regelmäßig, verrichtet werden; 3. wenn sie auf Seeschiffen im Auslande von solchen Personen verrichtet werden, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören; 4. wenn sie von Aufwärtern oder Aufwärterinnen und ähnlichen zu niedern häuslichen Diensten von kurzer Dauer an wechselnden Arbeitsstellen thätigen Personen verrichtet werden; 5) wenn sie in Verpflegungsstationen oder in ähnlichen Einrichtungen gegen eine Geldentschädigung verrichtet werden, welche nicht als Entgelt für die gelieferte Arbeit, sondern als eine Unterstützung zum Zweck des besseren Fortkommens gewährt wird. B Die Regierungen der einzelnen Bundesstaaten sind ermächtigt, mit Zustimmung des Reichskanzlers widerruflich anzuordnen, daß und inwieweit vorübergehende Dienstleistungen solcher Ausländer, denen der Aufenthalt in Grenzbezirken des Inlandes auf fest bestimmte kurze Zeit behufs Ausführung vorübergehender Arbeiten behördlich gestattet ist, sowie vorübergehend im Inlande stattfindende Dienstleistungen solcher Ausländer, welche übungsgemäß in Flößerei-Betrieben beschäftigt werden, als eine die Versicherungspflicht begründende Beschäftigung nicht anzusehen sind.

I. Entwerthung und Vernichtung von Marken (§§ 109, 112, 114, 117, 120, 125).

Entwerthung.

1. Sofern auf Grund der §§ 112 oder 114 a. a. O. die Einziehung der Beiträge durch Organe von Krankenkassen, durch Gemeindebehörden oder durch andere von der Landescentralbehörde bezeichnete oder von der Versicherungsanstalt eingerichtete Stellen — Hebestellen — erfolgt, kann die Landescentralbehörde anordnen, daß von der die Beiträge einziehenden Stelle die den eingezogenen Beiträgen entsprechenden Marken alsbald nach deren Einkleben zu entwerthen sind. (§ 109 a. a. O.) Bei derartigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landescentralbehörde zu regeln. Dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden. 2. Fortgefallen. 3. Sofern auf Grund des § 111 a. a. O. für den Bezirk einer Versicherungsanstalt durch das Statut derselben für Versicherte, welche nicht in einem regelmäßigen Arbeitsverhältniß zu einem bestimmten Arbeitgeber stehen, oder für einzelne Klassen solcher Versicherten bestimmt worden ist, daß sie befugt sind, die Versicherungsbeiträge statt der Arbeitgeber im Voraus zu entrichten, kann die Landescentralbehörde anordnen, daß die betreffenden Marken entwerthet werden, sobald die Einziehung der Hälfte des Werthes der betreffenden Marke von dem zur Entrichtung der Beiträge verpflichteten Arbeitgeber erfolgt. Bei derartigen Anordnungen ist die Art der Entwerthung von der Landescentralbehörde zu regeln, dabei darf die Angabe des Entwerthungstages vorgeschrieben werden. 3a. Unbeschadet der nach Ziffern 1 und 2 etwa erlassenen weiteren Anordnungen sind Arbeitgeber und Versicherte sowie die die Beiträge einziehenden Organe von Krankenkassen, Gemeindebehörden und besonderen Stellen — Hebestellen — befugt, die in die Quittungskarten eingeklebten Marken handschriftlich oder unter Anwendung eines Stempels zu entwerthen. Diese Entwerthung darf aber nur in der Weise erfolgen, daß auf den einzelnen Marken der Entwerthungstag in Ziffern angegeben wird, zum Beispiel 15. 3. 92. Andere Entwerthungszeichen sind unzulässig. 3b. Soweit auf Grund der vorstehenden Bestimmungen oder anderer vom Bundesrath erlassener Anordnungen eine Verpflichtung zur Entwerthung von Marken besteht, ist diese Verpflichtung nach Maßgabe der Vorschrift der Ziffer 3a Abs. 2 von demjenigen zu erfüllen, welcher die Marken einzukleben hat. In den Fällen der Ziffern 1 und 3 kann durch die Landescentralbehörde die Verpflichtung anderweit geregelt werden. Ist die Entwerthung unterblieben, so ist sie bei der fernern Einklebung von Beitragsmarken nachzuholen. 4. Ueber die Form der Entwerthung der Marken in den Fällen des § 117 Absatz 4 und des § 120 kann die Landescentralbehörde besondere Anordnung treffen. 5. Marken, welche nicht bereits anderweit entwerthet worden sind, müssen entwerthet werden, nachdem die die Marken enthaltende Quittungskarte zum Umtausch eingereicht worden ist. Diese Entwerthung liegt den Vorständen der Versicherungsanstalten oder anderen von der Landescentralbehörde bezeichneten Stellen ob. Sie ist, sofern sie bisher etwa versäumt sein sollte, von jeder Behörde, an welche die Karte nach dem Umtausch gelangt, nachzuholen. Die Form der Entwerthung bleibt der entwerthenden Stelle freigestellt. Auf der Außenseite der Quittungskarte ist handschriftlich oder unter Verwendung eines Stempels der Vermerk „Entwerthet" zu setzen und die entwerthende Stelle zu bezeichnen. 6. Bei der Entwerthung dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden. Insbesondere müssen der Geldwerth der Marke, die Lohnklasse und die Versicherungsanstalt, für welche die Marke ausgegeben ist, bei Doppelmarken auch die Kennzeichen der Zusatzmarke erkennbar bleiben. 7. Wer den vorstehenden oder den von der Landescentralbehörde auf Grund der Bestimmungen in Ziffer 1, 3 oder 4 getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt, kann für jeden Fall, sofern nicht nach anderen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, von der unteren Verwaltungsbehörde mit einer Ordnungsstrafe bis zu 100 Mark belegt werden. Die Haftung für den durch die Zuwiderhandlung verursachten Schaden bleibt hierdurch unberührt.

Vernichtung.

8. Die Vernichtung von Marken (§ 125 a. a. O) erfolgt durch Abreißen oder völlige Unkenntlichmachung. Dabei ist auf die Quittungskarte handschriftlich oder unter Verwendung von Stempeln der Vermerk: „Marken vernichtet", sowie die Bezeichnung der die Vernichtung vornehmenden Stelle zu setzen. Die Vernichtung von Marken kann auch dadurch erfolgen, daß dieselben durch einen darauf gesetzten amtlichen Vermerk als ungültig erklärt werden.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 2. Januar.

— **Der Bundesrath** hat den Maschinenbauer Herrn Klingebeil hierselbst als Arbeitervertreter in das Reichsversicherungsamt berufen. Er ist, so bemerkt dazu der „Gewerkverein", der erste Gewerkvereinler, dem diese Vertrauensstellung zu Theil wird.

✝ **Musikalischer Neujahrsgruß.** Unsere Militärkapelle brachte gestern Morgen der Bürgerschaft unter marschmäßig komponirten Choralmelodien, mehrere Straßen der Stadt passirend, den gewohnten musikalischen Neujahrsgruß.

— **Im städtischen Museum** ist vom Sonntag an das Werk des Dr. E. Albert in München, die Gemäldegallerie des Grafen von Schack daselbst in 64 Heliogravuren und einer Anzahl Typogravuren ausgestellt; ebenso ein Oelgemälde, Portrait eines Herrn von J. Tischmeyer in Berlin.

— **Handelskammerwahlen.** Mit den am 29. d. M. in Eisleben abgehaltenen Handelskammerwahlen für den Mansfelder Gebirgs- und Mansfelder Seekreis, bei welchen die Herren Kaufmann O. Bodenburg (ununterbrochen Mitglied der Handelskammer seit dem Jahre 1886) Bankdirektor O. Kramer (1873) und Malzfabrikdirektor L. Maaß (1885), sämmtlich zu Eisleben, wiedergewählt wurden, sind die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Handelskammer in Halle zu Ende geführt. Das Ergebniß derselben ist die Wiederwahl aller ordnungsgemäß ausscheidenden 7 Mitglieder und die Neuwahl zweier Mitglieder an Stelle zweier verstorbener. Wiedergewählt sind außer den oben Genannten die Herren Kommerzienrath L. Betcke-Halle (Handelskammermitglied seit 1877), Kaufmann H. Werther-Halle (1886), Spritzfabrikant P. Clingestein-Zeitz (1889) und Bergwerksdirektor E. Voigt-Bitterfeld (1877); neugewählt wurden die Herren Zuckerraffinerie-Direktor A. Schulze-Halle und Fabrikant Otto-Freyburg a. U.

— Es ist immer mit Freuden zu begrüßen, wenn auch dem weiblichen Geschlechte neue Hilfsquellen für den selbstständigen Erwerb eröffnet werden. Die Stolze'sche Stenographie, die bekanntlich als Kurzschrift in beiden Häusern der Preuß. Monarchie und im Reichstage zur Anwendung kommt, soll in der Wildhagen'schen Frauen-Industrie-Schule in Halle a. S. als Lehrfach versuchsweise eingeführt werden. Namentlich geschäftlich thätigen Damen, Erzieherinnen und Gesellschafterinnen, die auch zugleich als Sekretärinnen thätig sind hat sich das Stenographieren als nothwendig gezeigt Der Unterricht in diesem Lehrfache wird Mitte Januar beginnen.

— **Stadttheater.** Am morgigen Sonntag Nachmittag gelangt das Weihnachtsmärchen „Prinzeß Dornröschen" zum letzten Male als Fremdenvorstellung bei halben Preisen zur Aufführung, während am Abend eine Wiederholung von C. M. v. Webers „Oberon" stattfindet. Die Abendvorstellung „Oberon" beginnt erst um 7½ Uhr. Unser Baritonist Herr Hermann Bachmann ist gestern von Frau Rosina Wagner zur Mitwirkung bei den diesjährigen Bayreuther Festspielen engagirt worden. Herr Bachmann wird den Amfortas im Parzifal singen.

*** **Thalia-Theater.** „Die Großstadtluft", eines der lustigsten Stücke, die jemals geschrieben worden sind, und jedenfalls der lustigste Schwank von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, ging gestern zum ersten Male bei uns in Szene. Das Thalia-Theater, das erst am Weihnachtsfeste in den Kaiserhallen seine Pforten öffnete, hat uns dadurch mit einer Premiere beehrt gemacht, die wirklich ein Anrecht auf Empfehlung hat. Man mag darüber streiten, wem der beiden Autoren der größte Antheil des Erfolges zuzuschreiben ist, soviel aber steht fest, daß beide zusammen das so verödete Feld des guten Schwankes vorzüglich zu beleben verstanden. Da athmet Alles ein frisches Leben, und Leben sind auch die Charaktere, die die Verfasser im schnellen Wurf so trefflich zu zeichnen verstanden, ungekünstelt und dennoch so prächtig der Natur nachgebildet. Und wie lebhaft und frisch muthet das Ganze uns an. Welch' prächtige Verkörperung des Kleinstädters finden wir in der Figur des Fabrikanten Schröter, der an seinem Ludwigswalde mit allen Fasern seines Herzens hängt, weil er die Großstadtluft als gar so „luftig" erkannt hat, und der seine Tochter Sabine, eine der reizendsten Gestalten des ganzen Stückes, dem Ingenieur Flemming nur unter der Bedingung zur Frau giebt, daß er mit ihr auch ihn selbst (den Vater) und Ludwigswalde heirathet. Flemming aber ist Berliner (Herr Meßthaler, der ihn gestern spielte, ist zwar keiner), ist Großstädter; welch' Wunder, daß er sich in dem kleinen Orte seiner Verbannung nicht wohl fühlen kann. Das ist die Grundlage des Stückes, auf der sich eine Menge der originellsten, unglaublichsten Szenen aufbauen, die uns aber dennoch glaubhaft und von ganz eigenartigem Reize erscheinen. Eine köstliche Figur ist auch der Bernhard Gempe mit dem fünf Minuten zu spät gehenden Schicksal. Allerdings ist er ein Gehetzt, aber ganz wie geschaffen, um mit der sonst nicht absonderlich geachteten Zunft dieser „Theerchen" auszusöhnen. Die Rolle ist entschieden eine der schwierigsten des Stückes; ihr Interpret, Herr Schweinitz, wußte sie vorzüglich zur Durchführung zu bringen. Der trockene, gutmüthige Humor, mit der er sie ausstattete, — sogar das so obligat gewordene „m. w." wirkte von Neuem — mußte zünden und zündete auch und brachte dem Künstler lebhaften Beifall ein. Von den übrigen Darstellern müssen wir zunächst erwähnen den durch die „Herbariumpresse" seiner Frau schon abgestumpften Dr. Crusius (Herr Weißenturn), der einst als Bruder Studio zu den Lustigsten der Lustigen zählte, nun indeß die Renommirschnisse von dazumal als Runzeln ausgiebt. Aber ein Tröpfchen der alten Lebenslust ist doch noch übrig geblieben, und welch' einzig reizende Szene ist es, als er sich mit Gempe und Flemming am Champagner labt, als er dann einer Einladung der alten Herren zu einem Commerse nach Berlin folgt, um hier von Neuem aufzuleben, wie prächtig, als er mit Abscheu das Wasserglas, das ihm irrthümlich in die Hände gekommen, zurückstellt. In der Champagnerszene war übrigens auch Herr Meßthaler als Ingenieur Flemming gut und voll am Platze. Als in seiner Wohnung das Leserkränzchen zusammentritt, nachdem gerade Freund Gempe angekommen, da heuchelt er Krankheit, die Dr. Crusius als Influenza provinzialis zu diagnostiziren versucht, und während drinnen in der guten Stube das Leserkränzchen weilt, thun die Drei sich gütlich beim Labtrunk des Champagners. Natürlich werden sie überrascht, — der Witz ist ja alt, aber er wirkt trotzdem ungeschwächt, wie Alles in dem Stücke, das mit der Uebersiedelung des Ingenieurs Flemming nebst seiner jungen Frau nach Berlin endet. Der fidele, leichtsinnige Rechtsanwalt Lenz, der seiner Streiche halber von seinem ihn dennoch treuliebenden Welbchen verlassen wird, die sich aber in Liebe und Wohlgefallen wieder zusammenfinden, bereichert das Stück um zahlreiche prächtige Szenen. Erna Grunert und Herr Mäder wußten sich mit den beiden Rollen aufs Beste abzufinden. Den Typus der kleinstädtischen Klatschbasen wußte namentlich Margarethe Billé als Frau Dr. Crusius mit dem furchtbaren Blick, sowie Else May als Frau Rektor Arnstedt großartig zu charakterisiren. Herr Helmerding, ein Sohn des bekannten großen Komikers, der den Fabrikanten Schröter gab, ist ein famoser Künstler und brachte den eigensinnigen Kleinstädter sehr gut zur Geltung; Fräulein Brock war ein reizendes Sabinchen. Herr Meßthaler wollte uns eigentlich nur als Mitglied des Triboliums gut gefallen er muß in erster Linie den Berliner zu charakterisiren verstehen, dann auch oft etwas leidenschaftlicher, feuriger sein. Herr Richard Meyer fand sich mit dem Vorsitzenden des Lesevereins gut ab. — Heute findet eine Wiederholung der „Großstadtluft" statt. Empfehlen dürfte es sich, wenn die gestern furchtbar langen Zwischenakte entsprechend gekürzt würden.

— **Concordia-Palast.** Ein kräftiges „Glück auf" können wir Herrn Julius Welsch, dem neuen Besitzer und Leiter des bisherigen Concordiatheaters, welcher Name nunmehr in „Concordiapalast" umgewandelt ist, zurufen, denn die gestrige, eigentlich erste Vorstellung unter der neuen Direktion war eine vorzügliche. Herr Welsch hat versichert, seine ganze Kraft aufzubieten, um das Unternehmen einer Großstadt würdig hinzustellen; der neue Spielplan ist in der That ein ausgezeichneter. Auf die einzelnen Darbietungen werden wir in der nächsten Nummer zurückkommen. Besonders hervorzuheben ist Signor Rapolt, welcher auf einer freistehenden auf einem Tische befindlichen Leiter die schwierigsten Productionen ausführt. Wie wir hören, brauchte der Künstler 8 Jahre, um das unübertreffliche Meisterstück fertig zu bringen. Eine weitere selten großartige Production bietet Herr Prof. Langeneck mit seinen sechs dressirten Adlern, deren Zähmung in der That als die höchste Leistung der Dressur zu erachten sein dürfte. Eine weitere Besprechung müssen wir, wie schon gesagt, für die nächste Nummer reserviren.

— **Im Walhallatheater** erzielte der gestern, am Neujahrstage, begonnene neue Spielplan in allen einzelnen Nummern einen durchschlagenden Erfolg. Wir kommen auf das Nähere noch ausführlich zurück.

✝ **Brand.** In der Wohnung eines Grundstücks in Oberglaucha entstand gestern Morgen in vorübergehender Abwesenheit der Miethsbewohner plötzlich Feuer, welches die Gardinen, ein Bett und mehrere Kleidungsstücke vernichtete. Rechtzeitig bemerkt, konnte das Feuer bald gedämpft werden.

— **Zahlreiche lustige Rencontres** werden uns aus der Sylvesternacht gemeldet. Bei einigen derselben hat auch das Messer eine bedenkliche Rolle gespielt. Der Ziegelstreicher Sch. und der Färber G. von hier erhielten Stiche in Hals und Kopf, während zahlreiche andere

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920103027/fragment/page=0001

Personen Verletzungen durch Stockschläge 2c. erhielten. An mehreren Punkten der Stadt wurde die öffentliche Ruhe noch durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern gestört.

Ein Unfall mit tödtlichem Ausgange hat sich in der Sylvesternacht in der nahe gelegenen Zuckerfabrik Benkendorf zugetragen. In der schon häufig gerügten leichtfertigen Weise versuchte dort ein noch in jugendlichem Alter stehender Arbeiter einer Treibriemen auf eine in Bewegung befindliche Welle zu legen, gerieth dabei aber zwischen Riemen und Welle und wurde schwer am Körper beschädigt. Noch ehe man den Verunglückten der hiesigen Klinik zuführen konnte, verstarb derselbe an den Folgen des Unfalles unter schrecklichen Qualen.

Amtliche Mittheilungen.

Dem Regierungs- und Forstrath Frese ist die Stelle eines technischen Mitgliedes der Königlichen Regierung zu Erfurt und die Forst-Inspektion Erfurt-Nordhausen übertragen worden.

Provinz und Reich.

Weißenfels, 30. Dezember. Von einem hiesigen Fleischermeister wurde heute beim Schlachten einer Kuh Tuberkeln vorgefunden. Der herbeigerufene Thierarzt konstatirte, daß das Fleisch für den menschlichen Genuß unbrauchbar und gefährlich sei und wurde dasselbe daher auf Anordnung und im Beisein der Polizeiorgane auf der Abdeckerei vernichtet. Die Kuh war von dem Gutsbesitzer Herrn Laddey in Freyburg gekauft und bei dem Halle'schen Versicherungs-Verein gegen Schlachtenwerthung versichert. Letzterer hat in kurzer Zeit in der Umgegend von Freyburg 3 Stück Rindvieh wegen Tuberkulose voll entschädigen müssen.

Saalfeld, 31. Dezember. Am Sonntag fand die feierliche Einweihung der neuerbauten Kirche in Obernitz statt, zu welcher auch Herr Oberkirchenrath D. Dreyer aus Meiningen erschienen war.

Erfurt, 30. Dezember. Im verflossenen Herbst beging der hiesige sozialdemokratische Verein die Zeremonie der Weihe einer ihm von mehreren „Frauen und Jungfrauen" gestifteten roten Fahne. Die Festlichkeit konnte aber nicht in dem geplanten Sinne zu Ende geführt werden, weil der amtierende Polizei-Kommissar bei Entfaltung der neuen Fahne die Versammlung auflöste. Gegen diese Maßregel erhob der Vorstand des Vereins Klage beim Bezirksausschuß und dem Regierungspräsidenten. Während ersteres Instanz das polizeiliche Verbot aufhob, weil nach den Ausführungen in einem Erkenntnisse des Kgl. Oberverwaltungsgerichts vom 13. Juni d. J. nach den bestehenden Gesetzen die Enthüllung einer roten Fahne nicht als eine ungesetzliche Handlung betrachtet werden könne, hob der Regierungspräsident die polizeiliche Anordnung nur bedingungsweise auf, indem er darauf hinwies, daß bei der Anwesenheit von Frauen und Mädchen eine Auflösung der Versammlung wohl erfolgen konnte, in diesem Falle aber erst die Aufforderung zur Entfernung an die Frauen hätte gerichtet werden müssen. Gegen diesen Entscheid wollen die Sozialdemokraten die höhere Instanz anrufen.

Sonneberg, 31. Dezember. Sanitätsrath Dr. Richter, der Begründer und Dirigent der hiesigen Wasserheilanstalt hat nach 25jährigem erfolgreichen Wirken diese Stadt verlassen und seine weithin bekannte Anstalt Herrn Dr. Bauke, der ihm seit vier Jahren als Assistenzarzt und zweiter Arzt beigestanden hat, übergeben.

Vermischtes.

— **Beim Zahnarzt.** Zu einem Zahnarzt kommt eine Mutter mit ihrem fünfjährigen Söhnchen, welches an einem kranken Zahne leidet. Der Junge, im Vorgefühle des Schmerzes, heult fürchterlich, bis ihn der Arzt mit folgenden Worten beruhigt: „Büble, laß Dir was sagen! kannst Du pfeifen?" — „Ja!" — So pfeif' mir einmal was vor: . . (Der Junge pfeift.) Weißt Du was, Büble, machen wir's so!" Wie es anfängt, weh zu thun, pfeifst Du, dann hör' ich sofort auf." Der Junge giebt sich zufrieden, der Arzt zieht den Zahn, worauf natürlich entsetzliches Geschrei. „Ja, Büble, warum hast Du denn nicht gepfiffen?"

Handel und Verkehr.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 2. Januar 1892.

(Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kilo netto.)

Weizen still 222—233 M., fremder über Notiz. — Rauhweizen 223—232 M — **Roggen** ruhig 237—243 M. — **Gerste** Braugerste ruhig, 180—198 M. feinste über Notiz, Futter- 160—176 M. — **Hafer** 158—163 Mk. neuer — —. — **Mais** amerik. Mixed. ohne Angebot. Donaumais 170 — 178 M. Reuer ungarischer Mais 160—168 M. — **Raps** 268—275 M. — **Rübsen**, Sommerrübsen 250—260 M. — **Erbsen**, Kitt. matt 220—245 M. feinste über Notiz. — **Wicken** ohne Handel. — **Kümmel** excl. Sack von 100 kg netto ohne Handel. — **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Inhalt pro 100 Kilo netto, — **Hall. prima-Weizen** fest 43,50—49,50 Mk., abfallende Sorten billiger, — **Maisstärke** incl. Sack für 100 Kilogr. brutto bei geringen Vorräthen 39,50—40,50 M.

Preise per 100 kg Netto.

Linsen 30 bis 42 Mark, **Bohnen** 19 bis 20 Mark, **Lupinen** — Mk., **Kleesaaten: Mohn** blauer 56—58 Mk., Mohn grauer 46—48 Mk.,

Futterartikel fest: **Futtermehl** 18,00—19,00 Mk., **Roggenkleie** 13,75—14,75 Mk. — Weizenschalen 11,75 — 12,25 Mk. Weizengrobkleie 11,75—12,25 M., **Maiskeime** helle 12—13, dunkle 11—12 Mark. — **Oelkuchen** 14,00 bis 15,00 Mk. — **Malz** 30—32 M. — **Rüböl** 59,50 Mk. — **Petroleum** 23,50 M. — **Solaröl** 0,825/30° 16,50 Mk. — **Spiritus** fest, per 100,00 Liter „A" 69,90 Mk., Kartoffelspiritus mit Verbrauchsabgabe 50,50 Mk.

† **Mehlbörsenverein zu Halle a. S**, den 31. December 1891. Für 100 Kilogramm netto Kaiser-Auszug 37,00 bis —,— Mk. Weizenmehl 00 34,50 bis —,— Mark, Weizenmehl 0 33,50 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0 36,00 bis —,— Mk. — Roggenmehl 0|1 35,00 bis —,— Mk. — Futtermehl 20,00 bis —,— Mk. — Roggenkleie 14,50 bis —,— Mk. — Weizenkleie f. 13,00 bis —,— Mk. — Weizenschalen 12,50 bis —,— Mk. — Halbemehl 35,00 bis —,— Mk.

— Hallescher Zuckerbericht vom 31. Dezember 1891. Rohzucker. Seit unserm Bericht vom 18. Dezbr. war das Angebot wenig belangreich. Der Markt hatte Anfangs eine äußerst ruhige Haltung und erst am Tage vor Weihnachten trat die Kauflust in Folge der ermäßigten Ernteschätzungen sehr lebhaft auf, wobei die Preise eine nennenswerthe Steigerung erfuhren. In den letzten Tagen ließ die Frage merklich nach und ist von dem Preisaufschlag ein größerer Theil wieder verloren gegangen. Umsatz 33,000 Sack. Raffinirter Zucker. In den ersten Tagen dieser Berichtswoche trug das Geschäft einen sehr lebhaften Character und wurden die erhöhten Forderungen der Raffineuren für große Posten voll bewilligt. Heutige Notirungen: Rohzucker per 100 Kilo: Granulatedzucker, incl. Mk. — Crystallzucker, I., incl. über 98,5 pCt. Mk. — Crystallzucker, II., incl. über 98 pCt. Mk. — Kornzucker, 96 pCt. excl. Mk. — Rendement 92 pCt. excl. Mk. 38,00—38,40. — Rendement 88 pCt. excl. Mk. 36,00—36,60. — Nachprodukte 75 pCt. Rendement excl. Mk. 29,50—31,80. — Raffinirter Zucker. Bei Posten aus erster Hand. Raffinade fein, excl. Mk. — — Raffinade fein, excl. Mk. 60,00—60,50. — Melis fein, excl. Mk. — — Melis mittel, excl. Mk. —. — Würfelzucker, I., incl. Kiste Mk. —. — Patent-Würfel Mk. 64,00. — Gem. Raffinade I., incl. Mk. — — Gem. Raffinade II, incl. Mk —. — Gem. Melis I., incl. Mk. 57,00. — Melasse I. und II. excl. Tonne Mk. 5,60—6,20.

Bromberg, 29. Dezember. Die königl. Eisenbahndirektion zu Bromberg erläßt eine Bekanntmachung, welche mit dem 1. Januar 1892 bis Ende März 1893 einen Ausnahmetarif für Mais ungarischen Ursprungs in Wagenladungen von mindestens 10,000 Kilogramm von sämmtlichen schlesisch-österreichischen Uebergangsstationen bei Eisenbahn-Direktionsbezirke Berlin und Breslau nach sämmtlichen für den Wagenladungsverkehr eingerichteten Stationen des Bezirks Bromberg einführt. Durch diese Einführung werden hinsichtlich der bestehenden Getreidetarife wesentliche Frachtermäßigungen herbeigeführt.

** **Petersburg**, 28. Dezember. Wir meldeten vor einigen Tagen, daß geplant wird, zeitweilig den ausländischen Schiffen das Recht der Kabotage-Schifffahrt zwischen den Häfen des Schwarzen Meeres zu verleihen, um so die Getreideanhäufungen im Süden rascher zu beseitigen. Daraufhin wußte das Berliner Telegraphenbureau sogar zu melden, daß eine derartige Ministerialverordnung bereits erlassen sei. Es ist jetzt jedoch möglich, daß diese Maßregel überhaupt nicht realisirt wird. Das Marineministerium weist nämlich auf die erfolgreiche Thätigkeit hin, die jetzt Herr von Wendrich in Sachen der Aufräumung mit den Getreide-Vorräthen entfaltet, mit welcher er in circa 3 Wochen fertig zu werden hoffe. Es sei daher alle Aussicht vorhanden, daß die russischen Schiffe für die Transportbedürfnisse genügen und die Hinzuziehung ausländischer Schiffe unnöthig werden würde.

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 31. December.

Aufgeboten: Der Bergmann Friedrich Müller, Trebitz und Auguste Schaaf, gr. Steinstr. 32. — Der Stellmacher Johann Schumann, Mansfelderstr. 41 und Anna Mangelsdorf, Graseweg 15. — Der Knochenbrenner Wilhelm Gansauge, Trotha und Anna Schneider, Margarethenstr. 6. — Der Privatmann Hermann Welling, Bitterfeld und Rosalie Salzer, Jacobstr. 2. — Der Arbeiter Gottfried Chalupke, Halle und Marianne Hunk, Kuznica mysliwiewska. — Der Tagearb. Stanislaus Memczak und Sofie Klahre, Dresden.

Eheschließungen: Der Schlosser Hermann Bärwald, Raffinerstr. 2 und Klara Kube, Giebichenstein.

Geboren: Dem Werkmstr. Bruno Martin 1 S. Alexander Georg Willy, Forsterstr. 44. — Dem Kaufmann Moses Müller 1 S. Erich Fritz, Anhalterstr. 11. — Dem Buchhändler Eduard Bolze 1 S. Eduard Otto Walther, Sofienstr. 1a. — Dem Bremser Selmar Luoch 1 S. Max Selmar, Anhalterstr. 5. — Dem Oberförster Julius Roth 1 S., Hardegsen. — Dem Lehrer Martin Schröter 1 S. Martin Walter, Wörmlitzerstr. 43. — Dem Brauer Johann Pfenser 1 T. Frieda, Thorstr. 26. — Dem Schlosser Karl Naumann 1 T. Anna Martha, Mittelwache 13. — Dem Fleischermstr. Karl Damm 1 T. Margarethe Elsbeth, a. d. Gl. Kirche 11. — Dem Handarb. Karl Voigt 1 S. Karl Wilhelm, Wettinerstr. 15. — Dem Gefangenen-Aufseher Gottfried Haselroff 1 S. Waldter Georg Willy, Hohenzollernstr. 39. — Dem Klempner Albert Schaff 1 T. Auguste Marie Elisabeth, Fleischerg. 3 — 1 unehel. T.

Gestorben: Die Wittwe Agnes Geißler geb. Schlegel, 76 J., Rathhausg. 18. — Der Kaufmann Luis Bose, 61 J., Klinik.

Kirchliche Anzeige.

Baptisten-Gemeinde, Versammlungslokal **Giebichenstein, Triftstr. 19.** Sonntag, den 3. Januar, Vorm. 9½ und Nachmittags 3½ Uhr Predigt. Nachmittags 2—3 Uhr Kindergottesdienst.
Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibelstunde.
Versammlungslokal Halle a. S., **Dryanderstr. 19.** Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Nachmittags ½2—½3 Uhr Kindergottesdienst.
Freitag, Abends 8 Uhr Gottesdienst.
Sonntag, Abends 4/6 Uhr, Triftstraße 19, Vereinsstunde des Jünglings- und Männervereins, sowie Jungfrauenvereins. Freier Zutritt für Jedermann.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Januar. In der gewohnten Weise verlief gestern die Neujahrsfeier am kaiserlichen Hofe. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Kapelle des Schlosses ein Gottesdienst statt; an demselben nahmen die Mitglieder der kaiserlichen Familie theil, sodann die Generalität, die Minister, die Mitglieder des Bundesrathes, die Präsidien der deutschen und preußischen Volksvertreter, hohe Staatswürdenträger, die Geistlichkeit, die Kommandeure der Leib- und der Garde-Regimenter 2c. Den Gottesdienst leitete D. Dryander. Zum Eingange sang der Domchor, dann folgten Gemeindegesänge und Liturgie, worauf D. Dryander die Neujahrspredigt hielt, welcher er die Worte der Offenbarung Johannis 1, 8 zu Grunde legte: „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende". Mit dem Gemeindegesang des „Nun danket Alle Gott", Gebet und Segen schloß die Feier. Hierauf begab sich der Hof durch den Weißen Saal nach den inneren Gemächern. Den beiden Kaiserinnen Auguste Viktoria und Friedrich, und den Prinzessinnen folgte der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich, denen sich die anderen Prinzen, der Hof und die Umgebung anschlossen. Hierauf folgte die große Cour im Weißen Saale, wo dem Throne gegenüber die Schloßgarde-Compagnie mit der Fahne, sowie auch das Pagen-Korps Aufstellung genommen hatte. Als Fürst Radolin, der als Oberst-Truchseß die Funktionen des noch nicht ganz wiederhergestellten Ober-Ceremonienmeisters Grafen zu Eulenburg versah, das Zeichen gegeben, betrat die Kaiserin den Saal und nahm links vor dem Throne Aufstellung, zu ihrer Linken schlossen sich die Prinzessinnen an. Alsdann erschien Se. Majestät und trat rechts vor den Thron, zu seinen Rechten stellten sich die Prinzen auf. Den Vorübergang bei der Cour eröffnete der Reichskanzler Graf v. Caprivi. Während der Cour konzertirte die Capelle des Gardefüsilierregiments. Nach der Cour empfing der Kaiser die Botschafter und Gesandten der auswärtigen Staaten; der italienische Botschafter Graf de Launay und der russische Botschafter Graf Schuwalow nahmen krankheitshalber an dem Empfange nicht Theil. Von irgend welcher Ansprache des Kaisers anläßlich dieses sowie anderer Empfange verlautet nichts. Während der Defilier-Cour gab die Leibbatterie des ersten Garde-Feld-Artillerie-Regiments im Lustgarten 101 Kanonenschüsse ab. Zur Paroleausgabe erschien der Kaiser mit seinem Stabe in der Ruhmeshalle.

Wien, 1. Januar. Der neu ernannte Minister Graf Künburg trifft Anfang Januar in Prag ein, behufs Berathung mit den Führern der deutsch-liberalen Linken. — Der Professor der Medizin Dr. Lipp in Graz testirte dem deutschen Schulverein 100 000 Fl. — Vertraulichen Anfragen gegenüber soll der ungarische Handelsminister den Abschluß eines Refactientvertrages abgeleugnet, dagegen aber zugestanden haben, daß er die ungarische Handelsgesellschaft subventionire.

Paris, 1. Januar. Die aus dem Gefängniß von Montpellier ausgebrochenen Sträflinge sind gestern wieder dingfest gemacht worden. Die Volksmenge versuchte sie bei der Einlieferung in das Gefängniß zu lynchen. — Die Polizei will eine große Verschwörung entdeckt haben, welche die russische Botschaft in die Luft sprengen wollte. Die ganze Nacht fanden zahlreiche Verhaftungen statt und sofortige Vernehmungen russischer Flüchtling und französischer Anarchisten wurden vorgenommen. Sämmtliche Geheimbrigaden waren mobilisirt und die Polizei weigerte jede nähere Auskunft.

Rom, 31. Dezember. Einer Meldung des Messaggiero zufolge übernimmt der Ministerpräsident di Rudinì interministiell die Leitung des Justizministeriums

London, 31. Dezember. Der Gouverneur und Connetable von Windsor, Prinz Viktor Hohenlohe-Langenburg, Graf von Gleichen, englischer Admiral, ist heute Vormittag gestorben. Die unmittelbare Ursache des Todes des Prinzen war Luftröhren- und Lungenentzündung in Folge von Influenza. Der Prinz von Wales und der Herzog von Connaught sandten telegraphisch Beileidsbezeugungen.

Konstantinopel, 31. Dezember. Die „Agence de Constantinople" dementirt auf das Bestimmteste die Gerüchte von einer angeblich beabsichtigten türkisch-französischen Flottendemonstration vor den bulgarischen Häfen von Varna und Burgas aus Anlaß des französisch-bulgarischen Zwischenfalles.

Petersburg, 1. Januar. Auf der hiesigen Werft hat der Bau von 4 großen Panzerschiffen, die für die Ostseeflotte bestimmt sind, begonnen.

Petersburg, 31. Dezember. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern, einen Ausschuß einzusetzen, welcher wegen der für Rechnung der Stadtverwaltung durch einen Libauer Kommissionär erfolgten Lieferung von schlechtem Mehl eine Untersuchung vornehmen soll. Einer Meldung der Blätter zufolge wäre außerdem auch eine gerichtliche Untersuchung der Angelegenheit angeordnet.

New-York, 31. Dezember. Die der Standard-Oel-Gesellschaft gehörigen großen Böttcher-Werkstätten in Bergen-Point (New Jersey) sind abgebrannt. Der New York Herald schätzt den Schaden auf 1½ Millionen Dollars.

Berliner Börse vom 2. Januar 1892.

Anfangs-Kurse (12½ Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)

Disconto-Commandit	174,20	Elbethal-Bahn	102,60
Berl. Handelsgesellsch.	131,--	Dux-Bodenbach	231,50
Dresdener Bank	136,25	Buschtiehrader	212,10
Darmstädter Bank	124,—	Galizier	90,—
Oesterreich. Credit	—,—	Gotthardbahn	142,90
Bochumer Guss	112,50	Ital. Mittelmeer	93,25
Laurahütter	105,10	Warschau-Wien	209,80
Dortmunder Union	55,50	5 pCt. Italiener	90,30
Harpener	143,80	4 pCt. Ungarn	91,90
Dannenbaum	84,10	4 pCt. Egypter	96⅞
Consolidation	168,50	1880 Russen	92⅛
Hibernia	127,75	Russ. Noten	196,50
Gelsenkirchen	138,25	Nordd. Lloyd	95,40
Franzosen	128,20		
Lombarden	39,60		

Tendenz: befestigt.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. E. Jerusalem.

Meteorologischer Bericht des „Hall. Tagebl.

Wetteraussichten für den 3. und 4. Januar.

Bei West- bis Nordwestwind etwas kälteres, theils wolkiges, theils heiteres Wetter. Niederschläge noch nicht ausgeschlossen.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius	Thermometer nach Reaum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
1./1.	8 Uhr	750,0	+2,5	+2,0	80	S.W	Klar.
	7 Uhr	754,0	+ 1,3	+ 1,0	90	N.W	3.Heiter.
2./1.	2 Uhr	756,0	+ 3,8	+ 3,0	70	N.W	3.Heiter.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Seiden-Damaste, schwarze, weiße u. farbige v. **Mk. 2 35** bis Mark 12,40 per Meter. — (ca. 35 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920103027/fragment/page=0002

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rudolph.

Sonnabend, den 2. Januar 1892.

109. Vorstellung. — 80. Abonn.-Vorstell. Farbe: gelb.

Roderich Heller.

Schwank in 5 Akten von Franz von Schönthan.

Personen:

Ulrich Groller, Fabrikant	Walter Schmidt-Häßler.
Norica, seine Frau	Mathilde de la Chapelle.
Selma, } deren Kinder	Elisabeth Greve.
Rudolf, }	Ewald Bach.
Nicolas Mertelmeier, Fabrikant	Edmund Doß.
Rosa, seine Tochter	Jenny Schneider.
Roderich Heller, Dr. jur.	Adolf Schumacher.
Julius Hagedorn, Dr. phil. } Redakteure der Tages-Chronik	Eugen Schady.
Erdmann,	Karl Häußler.
Balzer,	Eduard Strauß.
Friedheim, Kommerzienrath	Max Rohrmann.
Emilie, seine Frau	Emilie Friedau.
Werner Eichstädt, Schauspieler	William Schirmer.
Jordan, Kommissär	Karl Funk.
Dietze, Schutzmann	Cäsar Markgraf.
Minna, Stubenmädchen) im Hause	Fanny König.
Ein Diener) Grollers.	Alfred Runge.
Theobald, Redaktionsdiener	Adolf Dalwig.

Herren und Damen. 2 Schutzleute.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akte Pause.

Schauspiel-Preise.

Kassenöffnung 6¾ Uhr. — Anfang 7¼ Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 3. Januar 1892.
Nachmittags 3½ Uhr:

Neunzehnte Fremden-Vorstell. bei halben Preisen.

Prinzessin Dornröschen.

Weihnachts-Märchen in 6 Bildern von Görner.
Musik von Stiegmann.

Personen:

Der König	Karl Funk.
Herzog Uffo, sein Schwager	William Schirmer.
Prinzeß Dornröschen	Jenny Schneider.
Prinz Arthur	Ewald Bach.
Dornrosa, eine mächtige Fee	Elisabeth Greve.
Lilia, Tulpina, Camelia, Herfilla, Viola, Heliotropa, Erigga, Jasmina, Hyacintha, Immortella, Asteria, Belladonna, } die weisen Frauen des Landes	Julie Seibel. Mirzia v. Sommwalden. Helene Walther. Mathilde Rohrmann. Ida Kinsing. Ida Lindenfels. Marie Runge. Olga Markgraf. Emmeline Kreutzer. Babette Dollmann. Leonore Mühlhofer. Mathilde de la Chapelle.
Der Hofmarschall	Edmund Doß.
Der Kammerherr	Carl Häußler.
Der Narr	Walter Schmidt-Häßler.
Jucunde, } Dornröschens Gespielinnen	Rosa Eindber.
Aline,	Albertine Wechslung.
Ein altes Bauernweib	Emilie Friedau.
Schalk, der Koch	Eduard Strauß.
Mutz, der Küchenjunge	Adolph Dalwig.
Ein Offizier	Cäsar Markgraf.
Der blinde Hans	Gottfried Greger.
Erste Nymphe	Bertha Angelus.
Zweite Nymphe	Susanne Ambrosius.
Rolf, ein Invalid	Richard Ebert.
Urian, Diener der Dornrosa	Fanny König.
Dik, Knappe des Prinzen Arthur	Adolf Schumacher
Tros, Diener der Belladonna	Max Rohrmann.

Drei Kammerherren. Zwei Große des Reiches. Hofherren. Hofdamen. Ritter. Edelleute. Pagen. Gefolge der Feen. Nymphen. Jäger. Ein kleiner Knabe. Ein kleines Mädchen.

Vorkommende Tänze:

Im ersten Bilde: **Grande Ballabile**, ausgeführt von Hanna Rudolph und dem Corps de Ballet.
Im zweiten Bilde: **Festtanz**, ausgeführt von Hanna Rudolph und dem Corps de Ballet.
Im dritten Bilde: **Narrentanz**, ausgeführt von dem Corps de Ballet.

Schauspiel-Preise.

Abends 7½ Uhr:

110. Vorstellung. — 30. Vorstellung außer Abonnem.

Oberon, König der Elfen.

Romantische Oper in 3 Akten von C. M. v. Weber.
Dichtung von James Robinson Planché (Theod. Hell).

Personen:

Oberon, König der Elfen	Richard Hofer.
Titania, seine Gemahlin	Babette Dollmann.
Puk, sein dienstbarer Geist	Martha Rothe.
Meermädchen	Amalia Schäfer.
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Walter Schmidt-Häßler.
Rezia, seine Tochter	Emmy Reinhardt.
Fatime, deren Vertraute	Louise Buttschardt.
Babekan, persischer Prinz	Karl Häußler.
Mesrur, Haremswächter	Max Rohrmann.
Almansor, Emir von Tunis,	Karl Funk.
Roschana, seine Gemahlin	Elisabeth Greve.
Nadine, deren Sklavin	Fanny König.
Abdallah, Seeräuber	Eduard Strauß.
Erster } Gartenhüter	Cäsar Markgraf.
Zweiter }	Ernst Böttcher.
Kaiser Karl der Große	William Schirmer.
Hüon v. Bordeaux, Herzog v. Guienne	Robert Meffert.
Scheraspmin, sein Knappe	Joachim Kromer.

Elfen. Nymphen. Sylphiden. Genien. Feen. Meermädchen. Luft-, Erd-, Wasser- und Feuergeister. Meergötter. Gefolge des Kalifen. Weibliches Gefolge Rezias. Schwarze und weiße Haremsdiener. Schwarze und weiße Sklaven. Tänzer und Tänzerinnen. Janitscharenmusiker. Wachen. Mohrenknaben. Seeräuber. Gefolge Karls des Großen. Pagen. Edle. Edelsamen. Priester. Chorknaben. Trabanten.

Nach dem zweiten Akte Pause.

Der Schauplatz ist in Franken, Bagdad und Tunis. Zeit: 806.

Die neuen Dekorationen sind nach Angabe des städtischen Obermaschinenmeisters Heinr. Richter ausgeführt und zwar:

I. Akt Anfang: **„Feengarten im Reiche Oberons“**, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.

Die Ansicht von **„Bagdad“**, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.

II. Akt: 1. Verwandlung. **„Der Hafen von Ascalon“**, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.
2. Verwandlung. **„Oberons Wundergarten“**, entworfen und gemalt im Atelier Carl Schwedler hier.

Die Wandeldekoration **„Oberons Feenlandschaft“**, in derselben Verwandlung entworfen und gemalt im Atelier Carl Schwedler hier.

III. Akt: 3. Verwandlung. **„Freier Platz an der linken Seite des Palastes von Tunis“**, entworfen und gemalt im Atelier Chr. Heymann in Leipzig.

Die neuen Maschinerien, sowie das Arrangement der großen Schlußapotheose in **„Oberons Wundergarten“**, erfunden und eingerichtet vom städtischen Ober-Maschinenmeister Heinr. Richter und ausgeführt vom Theatermeister Aug. Ludwig.

Die neuen Beleuchtungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des städtischen Ober-Maschinenmeisters Heinr. Richter angefertigt und ausgeführt vom Beleuchtungs-Inspektor Hickel.

Die neuen cachirten Gegenstände — wie Blumen, Zauberbecher, Kronen u. d. m. — sind nach Angabe des städtischen Ober-Maschinenmeisters H. Richter, angefertigt in den Ateliers J. Koch, Cacheur am Stadttheater zu Leipzig und Arthur Runge am Stadttheater hier.

Opern-Preise.

Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr.

In Vorbereitung:

Erstes Gastspiel des Königl. Bayr. Hoftheater-Direktors Ernst Possart.

König Richard der Dritte.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Berliner Börse

vom 2. Januar 1892.

Deutsche- und Preußische Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90B
do. do.	3½	98,90G
do. do.	3	85,25bzG
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4	105,80bz
do. do.	3½	99,10bzG
do. do.	3	85,25bzG
Preuß.-Staats-Sch.-Sch.	3½	99,90G
Halleische Stadt-Anleihe	3½	95,50bz
Magdeburg. Stadt-Anleihe	3½	—,—
Ostpreußische Provinz-Obl.	3½	93,75G
Westpreus. Prov.-Obl.	3½	92,25bz

Pfandbriefe.

Landschaftl. Central	4	103,00G
do. do.	3½	95,00bz
do. do.	3	83,90bzG
Kur- u. Neumark.	3½	99,00G
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	94,80bz
Pommersche Landschaftl.	4	101,50bz
do. do.	3½	95,20G
Posensche	4	100,80G
Sächsische	4	101,50G

Rentenbriefe.

Kur- und Neumärk.	4	101,90bz
Pommersche	4	101,90G
Posensche	4	101,90G
Preußische	4	101,90B
Rhein. u. Westfälische	4	101,90bz
Sächsische	4	102,30G
Schlesische	4	102,10G
Schleswig-Holsteinische	4	102,10bz
Hamburger Staats-Anl.	3	83,50bzG
Sächs. Anleihe v. 1869	3½	98,50G
Sächsische Rente	3	85,25bzG

Fremde Fonds.

Argent. Anleihe kleine	frco	36,90bz
Bueno Agres kleine	frco	26 10bz
Dänische St.-Anl. v. 1886	3½	91,70G
Eidgenöss. Anl. v. 1889	3½	99,00bz
Griech. Anl. v. 1881/84 kleine	5	77,50bzB
„ cons. Goldrente mittl.	4	57,00bzB
„ Goldanl. v. 1890 mittl.	5	71,60bzG
Italien. 5% Rente 13,2 St.	5	90,70B
Mexican. Anleihe mitt.	6	84 90bz
„ Eisenb. St. Anl. kl.	5	70,75bz
Oesterr. Goldrente kl.	4	95,10bz
Oesterr. Papier-Rte. Febr. Aug	4½	79,75bz
„ Silber „ Jan. Juli	4½	—,—
Portug. Staats-Anl. v. 1888/89	4½	44,50G
„ Tabak Mon. Anl.	4½	72,50bz
Rumän. 5% Anl. 1881 und mittl.	5	101,50G
„ amortis. Rente	5	98,00bz
„ Rente kleine	4	83,10bzG
„ amort. Rente v. 1890	4	83,10bzG
Russ.-Engl. Anl. 1880 kl.	4	93,10bzG
„ Rente 1883	6	103 40G
„ „ 1884 5% St. kl.	5	100,00bz
„ Anleihe v. 1889	4	94,00G
„ cons. Eis.-Anl. 1889 mitt	4	94,40bzG
„ II Orient. Anl. 5%	5	61,90bz
„ III do. do. Steuer	5	63,00B
„ Nicolai Anl. Obl. kl	4	93,30bz
Schwedische Anl. v. 1890	3½	93,40G
Serbische amort. Rente	5	84,90bzG
Serbisch amort. Rente 1885	5	85,40bzG
Türkische Anleihe kleine	5	85 25bzG
Ungar. Eisenb. Anl 1889 kl.	4½	101,30G
„ Silber. „ 1889	4½	85,10G
„ Papierrente	5	88,00B
„ Goldrente mittl.	4	93,10bz

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt Dessau. Landesbank	4	101,20bzG
Deusche Hyp.-Bank.	4	101,30bzG
do. do. (Mein)	4	100 80bzG
do. Grundschuld-Bank	4	100,80bzG
Hamb. Hyp.-Bank.	4	101,00bz
Nordd. Grund Credit Bank	4	100,75bzG
Pomm. Hyp. Act.-B III. IV. Em.	4	101,00bzG
Preuß. Bod. Cred. A. B Str. X III	4	101,75bz
„ Cent. Bd. Credit v. 1890	4	102,50bzG
Preuß. Hyp.-Act.	4	101,10bz
do. Hyp.-Verl. Act. Ges. Cert	4	100,80bz
Rheinische Hyp.-Bank	4	100,10G
Schlesische Boden Cred. Bank	4	100 10B
Süddeutsche Bodencredit Ges.	4	100,70bzG

Fremde Pfandbriefe.

Dänische Landm. Bank	4½	108,90B
do. do.	3½	90,25bz
Russ. geg. Bodencred. 5/ St.	5	99,90bz
do.	4½	94,20G
Russ. Centralb. d. Bodencred.	5	86,40G
Schwed. Hypoth. Bank 1878	4	100,40G
Schwed. Städt. d. 1883	4	101,25B

Fremde Stadt-Obligationen.

Buenos Agres kleine	frco	24,40bz
Bukarest.	5	95,00bzG
Kopenhagen	3½	89,75G
Lissabon	4	44,00bzG
Rom II. VIII. Ser. gar.	4	81,10G
Stockholm v. 1887	3½	89,80bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten.

Berg.-Märk. III. Ser. Lit. K u. B	3½	96,50bz
Braunschw. Landes-Eisenbahn	4	96,30bz
Lübeck-Büchen garant.	4	102,25bz
Magdeb.-Wittenberge St.-Akt.	3	83,10bz
Mainz-Ludw. gar. 1868/69	4	101,90G
do. v. 1875,76 u. 78	4	102,00G
do. v. 1874	4	102,00G
do. v. 1881	4	102 00G
do. v. 1890	3½	94,75G
Mecklenb. Friedr.-Franzb.	3½	94,00G
Oberschles. Lit. E.	3½	96,25G
Ostpreußische Südbahn I. III.	4½	101,70G
do. IV.	4½	101,70G
do.	3½	—,—
Werrabahn v. 1884 u. 1886	4	101,00B

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Alt-Damm-Colberg Lit. A.	4½	109,75G
Marienburg-Mlawka	5	107,90bz
Ostpreußische Südbahn	5	107,25bz
Saalbahn	4½	102,50bz
Weimar-Gera	3½	86,50bz

Fremde Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Albrechts-Bahn garant.	5	89,70G
Böhmische Nordbahn Gold	4	100,00bzG
Buschtiehrader Gold Prior.	4½	101,75G
Galiz.-Karl-Ludwigsb. gar.	4½	86,00G
Kronprinz-Rudolfbahn gar.	4	81,00G
Große Russische Eisenb. gar. kl.	3	—,—
Jwangor.-Dombrowo gar.	4½	97,00G
Kursk-Kiew garant.	4	86.60G
Räsan-Koslow garant.	4	85,00bz
Schuja-Iwanowo garant.	5	—,—
Warschau-Wien	4	—,—
Gotthardbahn	4	101,90G
Italienische Eisenb. gar. kleine	3	56,00bzG

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Frankf. Güterb.	5½	77,50bzB
Lübeck-Büchener	7½	144.25bz
Mainz-Ludwigshafen	4¾	111,00bzG
Marienburg-Mlawka	1	48,50bz
Ostpreußische Südbahn	6½	64,75bz
Saalbahn	0	28,10bzG
Weimar-Gerauer	0	15,00bzG
Werrabahn	3	76,00bzG

Fremde Eisenbahn-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	20	403,00bz
Buschtiehrader Lit B.	10¼	207,75bz
Dux-Bod. St.-A. Lit A. B	12½	224.75G
Galizier	4	89,40G
Kronprinz-Rudolph	4¾	88,00bz
Oesterr. Staatsbahn	4	125,90bz
do. Lokalbahn	4¼	71,10bz
do. Nordwestbahn	4¼	88,75bz
do. Südbahn	4/5	36,00bz
Kursk Kiew	12 65	160,00bz
Russische Gr. E. v. St. garant.	6,60	127,00bz
Warschau-Wiener	18½	209,00bz
Gotthard bahn	6½	137,50B
Mittelmeerbahn	6½	95,75bzB

Bank-Aktien.

Berliner Bank	8	103,00bzG
Berliner Handels-Ges.	9½	126,50bzG
Deutsche Landmannsbank	5½	107,75G
Dermstädter Bank f. H. u. Ind.	9	121,80bz
Deutsche Bank	10	147,00bzB
do. Genossenschaft	7	122,25bz
do. Grundschuldbank	6	115,75G
do. Hyp.-Bk. Berlin	6½	111.25B
Disconto-Gesellschaft	11	171,50bz
Dresdner Bank	10	132,10bz
Gothaer Grund-Kredit-Bk.	0	82,60G
do. junge	0	91,75B
Internat. Bank Berlin	6	101,75bz
Leipziger Credit-Anstalt	12	166,00bzB
Magdeburger Bankverein	6	108,00bzB
do. Privatbank	6	99,10G
Mitteldeutsche Credit-Bk.	6	90,75bzB
Meining. Hyp.-Bk.	5	109,00bzG
Nationalbank f. D.	9	111,10bz
Oesterreich. Credit-Anstalt	10⅔	167,00bz
Preuß. Boden Credit	7	120,00bzG
„ Hypoth.-Bank	6	119,25G
„ „ Pl.-G. 25 pCt.	8	100,50G
„ Reichsbank 3½proz Stückz.	8.81	144,00bzG

Loos-Papiere.

Bad. 4 pCt. Prām.-Anl. v. 1867	4	136,25bz
Barletta 100 Lire-Loose	—	42,25G
Bayerische Pr.-Anl. v. 1866	4	139,25G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	102,00bz
Freiburg. 15 Francs-Loose	—	28,75bz
Gotha. Prām.-Pfdbr. I. Em.	3½	109,60G
Gotha. Prām.-Pfdbr. II. Em.	3½	104,90bz
Köln-Mind. Prām.-Anl.	3½	133,00G
Meininger Prām.-Pfdbr.	4	125,75bz
„ 7 fl. Loose	—	26,75B
Oesterr. Prām.-Anl. von 1855	3½	154,25bz
Russ. 1864. Pr.-Al.) 5pCt. Coup.	5	143,25G
„ 1866. „ „) Steuer	5	136,00bz
Türken-Loose incl. Coup. per 1. April 1876.	—	60,25bz

Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften.

Anhalter Kohlenwerke	6	95,75bzG
Bochum. Gußstahlfabrik	6½	117,50bz
Consolidation Schalke	21	153,50bz
Conrl, Bergwerk	12	61,00bzG
Dannenbaum	10	82,75bz
Dortmunder Bergwerk	10	36,00bzG
Eschweiler „	12	91,75bz
Gelsenkirchen „	12	133 25bz
Harpener „	20	142,25bz
Hibernia „	19	122,00bzG
Königs- u. Laurahütte verein.	8	105,00bzG
Louise Tiefbau	10	77,90bz
„ „ Pr.-Akt.	14	115,10bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5	55,00bzG
Pluto, Bergw.-Ges.	25	156,50bz
„ bproz. Pr.-St.-Akt.	25	162,00bzB
Riebeck. Montan-Werke	15	174 90bz
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Akt.	9	157,80bz
do do. St.-Pr.	9	156,00bzB

Industrie-Aktien.

Brauereien:

Friedrichsh. (Batzenhofer)	40	302,00bzG
Leipzig Riebeck	10	173,00bz

Transport:

Große Berlin. Pferdebahn	12	227,00bzB
Magdeburger „	9	158,50G
Norddeutscher Lloyd	7	94 90bz

Maschinen-Fabriken:

Anhalter Maschinen	6	99,00G
Fildyer „	9	91,00bzG
Halleische „	35	325,00G
Pommersche „	6	65,75bzG
Schwartzkopff „	16	232,75bzG
Zeitzer „	20	224,75bz
Dessauer Gas	10	155,50bz
Eisenburger Kattun	0	39,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	7	—,—
Allgem. Elektr. Ges.	0	138,75bz
Berliner „ Werke	19	155,00bzG
Hildebrand'sche Mühlenwerke	12½	149,50G
Saline Salzungen	6⅔	88,00bzB
Thüringer Salinen verein.	5	64,50bzB

Bank-Disconto in

Berlin Reichsbank	4 pCt.	Petersburg	6 pCt.
do. Lombard	5 pCt.	Wien	5 pCt.
Amsterdam	3 pCt.	London	3½ pCt
Brüssel	3 pCt.	Paris	3 pCt.

Gold und Banknoten.

Dukaten pro Stück	9,73G
20 Francs-Stücke	16.14G
Gold-Dollars pro Stück	4 177½ G
Englische Banknoten	20,315 B
Französische „	80,70bz
Oesterreich. „	172,75bz
Russische „	198,60bz

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., Alte Promenade 4e, An- u. Verkauf von Werthpapieren, Effecten-Versich. u. Kontrolle etc. etc.

Haupt-Agentur der Versich.-Gesellschaft Thuringia, Erfurt für Lebens- und Unfall-Versicherung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920103027/fragment/page=0003

Amtliche Bekanntmachungen.

Die am 2. Januar fälligen Zinsscheine der von Bauunternehmern und Hausbesitzern u. s. w. für Straßen-Ausbau, von Pächtern städtischer Grundstücke und von Unternehmern u. s. w. unterpfändlich hinterlegten Werthpapiere und der verschiedenen Orts- pp. Krankenkassen zugehörigen Effekten werden vom 31. Dezember d. J. ab, dagegen **die Sparkassenzinsen für 1891 von den** aus gleicher Veranlassung hinterlegten **Sparkassenbüchern** (in den Fällen, wo die Abhebung verabredet), vom 7. Januar 1892 ab während der nächsten Wochen **in unserer Depositalkasse**, Rathhaus, Zimmer Nr. 6, gegen Quittungsleistung und **Vorzeigung der ertheilten Depositalprotokoll Auszüge** ausgehändigt.

Wir fordern die Empfangs-Berechtigten auf, besagte Zinsscheine und Sparkassenzinsen bei Vermeidung kostenpflichtiger Zusendung je innerhalb der nächsten 14 Tage von morgen bezw. den 7. Januar 1892 ab bei der genannten Dienststelle abzuholen.

Halle a. S., den 30. Dezember 1891.

Der Magistrat.

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Grund der bei uns eingereichten Anträge auf Feststellung von Altersrente bislang **146 Personen** eine **Altersrente zugestanden worden ist** und zwar

23	Personen	in Höhe	von	191,40	Mark	pro Jahr,
1	„	„	„	190,80	„	„ „
1	„	„	„	163,80	„	„ „
48	„	„	„	163,20	„	„ „
1	„	„	„	162,—	„	„ „
31	„	„	„	135,—	„	„ „
2	„	„	„	134,40	„	„ „
1	„	„	„	107,40	„	„ „
38	„	„	„	106,80	„	„ „

welche Einzelbeträge insgesammt für den Stadtbezirk Halle a. S. alljährlich die Summe von

21372,00 Mark

repräsentiren.

Die **Auszahlung** der **Renten** erfolgt in monatlichen Raten im Voraus gegen Vorlegung des Berechtigungsausweises und der behördlich beglaubigten Quittung durch das **Telegraphenamt** hierselbst, **Königstraße Nr. 40.** Die Formulare zu den Quittungen werden in dem Polizei-Revier-Bureaus ausgehändigt.

Die noch restirenden Anträge liegen der Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg zur Feststellung der Rente vor und werden voraussichtlich binnen Kurzem zur Erledigung gelangen.

Halle a. S. den 22. Dezember 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die ordentlichen Gerichtstage bei dem unterzeichneten Gewerbegericht auf jeden **Montag** und **Donnerstag** Vormittags von 10 Uhr ab bis auf Weiteres festgesetzt sind. An diesen Tagen und zur bestimmten Tageszeit können die Parteien zur Verhandlung des Rechtsstreits ohne Terminsbestimmung und Ladung vor dem Gerichte erscheinen.

Die Erhebung der Klage erfolgt in diesem Falle durch den mündlichen Vortrag derselben.

Halle a. S., den 2. Januar 1892

Das Gewerbegericht zu Halle a. S.

Steigerung des Einkommens,

Altersversorgung, Kindersteuer

erzielt man durch Abschluß von Versicherungen bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin, Kaiserhofstraße 2, die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht. Dividende der Tarifversicherungen Abth. A. für 1890: 2‰ der maßgebenden Prämiensummen.

75000 Versicherte, 79000000 M. Vermögen.

Nähere Auskunft ertheilen die **Direktion** und folgende Vertreter: **Leo Kreitling** in Halle a/S., Magdeburgerstr. 44, **Max Otto** in Halle a/S., Poststraße 5.

Pr. B. V.

Die neuen **Theaterkarten** werden den Mitgliedern in diesen Tagen zugesandt. — Betreffs der unverwendet gebliebenen **grünen Karten** (1891/92 I.) ertheilt Herr **Köhler, Friedrichstraße 13,** Auskunft.

Der Vorstand.

Außer **Zimmer-Arbeiten** übernehmen alle Arten **Brunnen Pumpen-, Röhr- und Erdbohr-Arbeiten.** Ausführung von **Wasserbauten, Rammarbeiten** 2c., sowie leihweise **Ueberlassung von Geräthen** hierzu.

Alb. Zabel & Sohn,

Zimmer- u. Röhrmeister.

Concordia-Palast.

Neu! Neu!

Gezähmte Adler

(Vorgeführt von **Prof. Langeneck**).

1000 Mark demjenigen, der eine gleiche Produktion darbietet.

Gesang und Italienisch.

Emilie von Cölln,

Concertsängerin, — Weidenplan Nr. 3 c.

Sprechstunde 4—5

Meine vollständig neugestaltete

Kali-Fettseife

à Stück 20 Pfg.,

wird von vielen der Herren Aerzte als beste Seife zum **Heilen** und **Conserviren** der Haut empfohlen.

Ich erlaube mir daher dieselbe als mildeste Seife nicht allein zum **Rasiren**, sondern auch zum **Waschen** und **Baden** der **Kinder** ganz ergebenst zu empfehlen.

Seifensiederei von Eduard Kobert.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.

im **Volksschulsaale** (neue Promenade 13).

Durch die Güte der Herren Inspektor **Dammann**, Professor **D. Kautzsch**, Professor **D. Ed. Meyer**, Professor **D. A. Müller**, Direktor Prof. **Dr. Muff** und Professor **Dr. Wagner** können wir auch in diesem Jahre wieder zu **Vorträgen** einladen. **Dauerkarten** für sämmtliche **6 Vorträge** sind zum Preise von **3 Mark**, Karten für die **einzelnen Vorträge** zu je **1 Mark** in der **Lippert'schen Buchhandlung (M. Niemeyer), Große Steinstraße 67** und in den Buchhandlungen von **Schrödel & Simon, Gr. Ulrichstraße 48** zu haben. — Die Vorträge finden alle an einem **Donnerstage** statt um **6 Uhr Abends.**

Donnerstag, d. 7. Januar: Vortrag des Herrn Insp. **Dammann:** „Bilder aus dem Leben des deutschen Spielmannes".

Wir bitten unsere Mitbürger um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorsteher **Wächtler.**

Auction.

Montag, den 4. d. Mts., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Gasthof zum **Röderberg in Giebichenstein** zwangsweise:

1 Flügel (Clavier).

Kraft,
Gerichtsvollzieher.

Das berühmte **ärztlich** geprüfte **Ringelhardt Glödner'sche Wund- und Heilpflaster*) heilt** alle Geschwüre, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschlag, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln zu beziehen a 25 u. 50 ₰ mit Gebrauchsanweisung) aus den **bekannten Apotheken. Atteste** liegen daselbst aus.

NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Unentbehrlich

für jeden Steuerzahler!

ist die Kenntniß des mit der nächsten Veranlagung in Kraft tretenden

Einkommen-Steuergesetzes.

Der Preis für das 64 Seiten starke in Umschlag geheftete und beschnittene Exemplar ist

= 20 Pfg. =

Vorräthig in der

Expedition dieses Blattes.

Damen- u. Dampfbäder jeder Art (auch ohne Berathung) von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Billigste Berech ung. — Abonnements gewähre bedeutende Vergüstigungen. — Auf Wunsch Bedienung.

Robert Schlurick,
Hochstraße 4.
Im Süden der Stadt gelegen.
Endstation der electrischen Stadtbahn: Steinweg.

F. Kohlhardt,

prakt. Zahn-Arzt.

Plombiren, Zahnziehen mit Lachgas, **künstl. Gebisse, Reparaturen schiefstehender Zähne** 2c. **Geiststrasse 20, II.**

Sprechst. 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachmittags.

30 000 Mk. u. 40 000 Mk.

werden **sofort** oder **später** auf hiesige Häuser zu 4½ pCt. zur **ersten Stelle** zu leihen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Rechtsanwalt **Föhring,**
Rathhausgasse 6, I.

3500 Thaler,

sehr gute 2 Hypothek bei guter Zinszahlung zu cediren. Offerten unter **O. r. 11592** bei **Rudolf Mosse, Halle.**

Ausschnitt

feiner Wurst- u. Fleischwaaren, tägl. fr. Roastbeef, Kalbsbraten, rohen u. gekochten Schinken, feinste Thüringer Cervelatwurst, Braunschweig. Mettwurst, Leberwurst, ff. Kalbs-Roulade, Rinds- u. Zungenroulade, Gänseleber-Pastete, Gänsebrüste, hochfeine Sardellen- und Trüffelleberwurst, Zungenwurst, tägl. fr. Frankfurter u. Wiener Würstchen, Knoblauchwürstchen 2 Stück 15 Pfg., täglich fr. russ. Salat, Hummer-Mayonaise, Schüsseln werden auf das feinste garnirt, starke ger. Aale, feinste Danziger Neunaugen

empfiehlt

W. Assmann,

grosse Ulrichstrass 27,
vis-a-vis dem goldenen Schiffchen.

Eine **tüchtige Verkäuferin** sucht in einer **Bäckerei** od. **Conditorei** eventl. **Aufschnitt Geschäft** per **sofort Stellung.** Gefl. Offerten unt. **C. G. 333 postlagernd Dessau** erbeten.

Herrschaftl. Wohnung

Wettinerstr. 34, I. Etage per 1. April zu vermiethen. Näh. **Carlstr. 1a. II**

Zu vermiethen

kl. Ulrichstr. 16: II. Etage: 5 St., 2 Kam. und Zubehör. 660 Mark

Aufwartung sofort gesucht. Friedrichstr. 24, I.

Wohnungen z. 38, 40 u. 55 Thlr. sofort zu vermiethen. **Triftstr. 7.**

Familien-Nachrichten.

Am 1. Januar, Abends 6½ Uhr, starb nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, der Rentier

Leberecht Sommer

im achtzigsten Lebensjahre. Dieses bringen nur im Namen der übrigen tiefbetrübten Hinterbliebenen statt besonderer Meldung zur Anzeige.

Friedrich Kuhnt und Frau geb. Sommer.

Die Beerdigung findet Montag, den 4 d. Mts., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, Steinweg 43, aus statt.

Nachruf.

Unerwartet wurde uns am 30. Dezember unser verehrter Chef, der Kaufmann Herr

Carl Schütz

durch den Tod entrissen.

Wir geben hiermit unserem aufrichtigem Schmerze Ausdruck und werden dem Entschlafenen, der uns stets ein wohlwollender Chef war, ein ehrendes Gedächtniss bewahren.

Halle a/S., den 1. Januar 1892

Das Geschäftspersonal der Firma

A. Hampke & Co.

Am 30. Dezember 1891 starb zu Brielow plötzlich in Folge eines Schlaganfalles mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Carl Schütz,

Inh. der Firma **A. Hampke & Co,** im 32 Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Frau Agnes Schütz

geb. **Marggraf.**

Berlin, den 1. Jan. 1892, Blücherstr. 65, S W.

Die Beerdigung findet in Berlin am Sonntag, den 3. Januar, Nachm 3 Uhr, von der Leichenhalle des Jerusalemer Kirchhofes (Eingang Baruthersstrasse) aus statt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18920103027/fragment/page=0004